

[8816.] Soeben erschien in meinem Verlage und sandte an alle Handlungen, welche Novitäten annehmen:

M e n d e l S i b b o r.

Novelle

aus

dem Kleinleben einer jüdischen Gemeinde

von

A. Bernstein,

Verfasser der „Naturwissenschaftlichen Volksbücher“.

Preis 25 S^k ord., 18 $\frac{3}{4}$ S^k netto.

(Baar mit 40 % und 9/8.)

Berlin, 28. Februar 1872.

Franz Dunder.

[8817.] Im December vorigen Jahres erschien in meinem Verlage:

Moritz v. Schwind,

Schöne Melusine.

Ein Cyclus von 11 Bildern.

Photographirt von J. Albert, Hofphotograph in München.

Ihrer Majestät der Königin Olga von Württemberg gewidmet.

In Mappe. Preis 40 S^k — 70 fl. rh.

Format der Cartons: Höhe 67 und Breite 94 Centimètres. — Bildhöhe 31 $\frac{1}{2}$ und Breite 54 $\frac{1}{2}$ Centimètres.

NB. Gleiches Format mit Schwind's Märchen von den sieben Raben (Verlag von J. Albert) 6 Blatt. Preis 45 fl. rhein.

Bei der trüben Witterung und in Folge dessen sehr schwierigen und langsamen Reproduction war es mir leider nicht mehr möglich, vor Weihnachten die nöthige Anzahl zu beschaffen, um die zahlreichen Baarbestellungen sämtlich rechtzeitig erledigen zu können, ein großer Theil konnte vielmehr erst im Laufe des Januar expedirt werden.

Heute habe ich nun das Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß ich von jetzt ab in der Lage sein werde, jeden Auftrag auf genanntes Prachtwerk sofort zu effectuiren; auch halte ich zur Bequemlichkeit der Herren Besteller Auslieferungslager bei den Herren Paul Bette in Berlin, Holzgartenstr. 9, und Friedr. Volkmar in Leipzig.

Wie groß die Absatzfähigkeit dieses Prachtwerkes ist, mögen Sie nachstehendem Auszug aus der Absatzliste der letzten zwei Monate, nach Orten zusammengestellt, entnehmen:

29 Wien, 25 München, 21 Berlin, 14 Dresden, 13 Stuttgart, 11 Frankfurt a/M., 8 Prag, 7 Karlsruhe, je 5 Hamburg und Nürnberg, 4 Breslau, je 3 Chemnitz und Darmstadt, je 2 Augsburg, St. Gallen, Leipzig, Pest, St. Petersburg, ferner eine Reihe von Städten mit je 1 Exemplar.

Ich empfehle Ihnen somit dieses schöne Unternehmen, das letzte und bedeutendste Werk des großen Meisters, zu fortgesetzter thätiger Verwendung, wobei ich Sie nun auch durch Inserate in den bedeutendsten politischen Journalen und

Kunstzeitungen unterstützen werde. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, daß dieses Werk nur gegen baar geliefert werden kann, und bitte ich Sie, von à cond.-Bestellungen gef. ganz absehen zu wollen; dagegen stelle Ihnen mit Vergnügen Prospective in mäßiger Anzahl zur Verfügung.

Schließlich erlaube ich mir noch die Mittheilung, daß ich außer der bisherigen Mappe, welche noch keinen Anspruch auf Eleganz machen, sondern nur als Schutzmittel dienen sollte, gegenwärtig eine Mappe in Leinwand mit reichster Goldpressung nach einer kunstvollen, reizenden Zeichnung von Julius Schnorr anfertigen lasse, von deren Vollenbung ich Sie binnen kurzem werde benachrichtigen können.

Die Bezugsbedingungen des Werkes in einfacher Mappe sind folgende:

Einzelne Exemplare gegen baar mit 25 %.

Sechs Exemplare auf einmal bezogen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Emballage wird extra zum Selbstkostenpreis berechnet, aber jederzeit franco wieder zurückgenommen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 24. Februar 1872.

Paul Reff.

Verlags-Conto.

[8818.] **Deutsche Post**

(vormals Nord-Deutsche Post).

Wochenschrift über Verkehrswesen für Jedermann.

Unter Mitwirkung

von

namhaften Volkswirthen, gediegenen Verkehrsbeamten und Journalisten

herausgegeben

von

Emil König.

Jährlich 52 Nummern. Jährlicher Abonnementspreis 2 S^k ord., 1 $\frac{1}{2}$ S^k netto.

Die Wochenschrift „Deutsche Post“, welche in den 3 Jahren ihres Bestehens sich einer nicht nur in den Kreisen der Herren Verkehrsbeamten, sondern überhaupt unter dem gebildeten Publicum im In- und Auslande ungewöhnlichen Theilnahme zu erfreuen gehabt hat, wird auch in ihrem soeben begonnenen IV. Jahrgange fortfahren, neben der Behandlung volkswirtschaftlicher, insbesondere des Verkehrs wesens betreffender Fragen, mit Freimuth die Interessen der deutschen Verkehrsbeamten zu vertreten, und daneben ein reiches Unterhaltungsblatt (in der nächsten Nummer beginnt die aus dem Postbeamtenleben gegriffene Novelle „Am Schalter“ von M. v. Koskowska) bieten.

Es bietet sich beim Erscheinen der ersten Nummern des IV. Jahrgangs die Gelegenheit, der Wochenschrift neue Abnehmer, besonders unter den Herren Post- und Telegraphen-Beamten zu gewinnen, von welsch letzteren gar viele aus hier nicht weiter zu erörternden Gründen das Abonnement auf Buchhändlerwege dem Abonnement durch die Postanstalt vorziehen.

Bei Bestellung einer entsprechenden Anzahl versende direct und franco per Packet oder Band.

Berlin, im Januar 1872.

Emil König.

Zur Horaz-Literatur.

Vom

Professor **Unger** in Halle.

[8819.]

In meinem Verlage ist erschienen und wurde versandt:

Emendationes

Horatianae.

Scriptis

Robertus Unger.

Preis 1 $\frac{1}{5}$ S^k .

Halle, 1. März 1872.

C. E. M. Pfeffer.

[8820.]

P. T.

Mit Heutigem beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass von Nr. 18 ab ich den ausschliesslichen Commissions-Debit der illustrierten

„**Wiener Weltausstellungs-Zeitung**“,

Central-Organ

für

die Weltausstellung im Jahre 1873,

für den Gesamtbuchhandel übernommen habe. Das Blatt ist unter Z. 33,771 ddo. 12. Nov. 1871, im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern, von Seite des k. k. Finanzministeriums als Fachblatt für die Weltausstellung anerkannt und besitzt tüchtige Mitarbeiter.

Die bisher erschienenen Nummern enthalten eine Menge interessanter Aufsätze und zahlreiche Illustrationen, Portraits der Mitglieder der k. k. Ausstellungs-Commission, Abbildungen hervorragender Fabriks-Etablissements, Situationspläne der Weltausstellungsgebäude etc. Die Zeitung ist hübsch ausgestattet und wird bedeutenden Absatz in allen Ländern finden. Es erscheint auch eine Ausgabe in englischer und französischer Sprache.

Die Pränumerations-Bedingungen sind: Für sämtliche Nummern (mindestens 420) 25 fl. = 17 S^k ; für 210 Nummern 13 fl. = 9 S^k ; 20 Nummern 1 fl. 50 kr. = 27 N g . Einzelne Nummern 10 kr. = 2 $\frac{1}{2}$ N g . Ich gewähre von diesen Preisen 25 % Rabatt gegen baar. Probe-Nummern stelle ich Ihnen in beliebiger Anzahl zur Verfügung, Recensionsexemplare befördere kostenfrei an die Redaction. Für eingesandte Inserate, die gewiss gutes Resultat erzielen, vergüte gleichfalls 25 %. Ihren Bestellungen sehe entgegen.

Hochachtungsvoll

Wien, 20. Februar 1872.

Moritz Perles.

Spiegelgasse Nr. 17.

Tarif für Inserate:

per 1 Seite 150 fl.

„ $\frac{1}{2}$ „ 80 „

„ $\frac{1}{4}$ „ 45 „

„ $\frac{1}{8}$ „ 24 „

„ $\frac{1}{16}$ „ 13 „

„ Zeile 25 kr.